

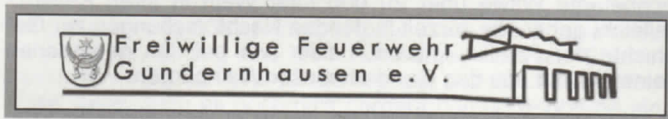


Bei Apfelwein, Frikadellchen und Laugenbrötchen kann man in den bekannten „Gundernhäuser Heften“ von Willi Horneff blättern und sie erwerben.

Fotokarten können gekauft werden, die mit über 20 verschiedenen Motiven die Wahl schwer machen, und sicher wird der eine oder andere mit einem der Felle von Schafen liebäugeln, die hier bei uns in Gundernhäusern geweidet haben.

Wir laden Sie herzlich ein, unseren Stand zu besuchen zum Schwätzen und zum Genießen!

FORUM-Gundernhäuser



### Ehren- und Altersabteilung

Das nächste Treffen der Ehren- und Altersabteilung findet am Sonntag, dem 23. November um 10.00 Uhr bei Kamerad Bachmann statt.



[www.ig-rossdorf.eu](http://www.ig-rossdorf.eu)

Sprecher Matthias Monien und Gerhard Geiss  
Email: [info@ig-rossdorf.eu](mailto:info@ig-rossdorf.eu)

### Rückbaukosten WKA und Haushalt Roßdorf

Was Bürgerinitiativen, wie die IG Roßdorf schon lange geahnt haben, ist nun Fakt:

Die Rückbaukosten für eine Vielzahl von WKA sind gar nicht oder nicht ausreichend abgesichert. Wer diese Kosten für einen Rückbau nach 20 Jahren oder weniger zu tragen hat, bleibt offen. Am Ende kommen auf Steuerzahler oder Kommunen Kosten in Millionenhöhe zu. Auch für Verpächter, wie die Gemeinde Roßdorf, könnte dies am Ende noch zu unangenehmen Überraschungen und Belastungen im Haushalt führen.

**Für 528 der 732 WKA in Hessen sind keine Sicherheiten für den Rückbau hinterlegt oder den genehmigenden Behörden ist nicht bekannt, ob überhaupt welche hinterlegt worden sind. Und selbst für die wenigen WKA, für die Bürgschaften vorliegen, sind diese z.T. lächerlich gering: So schwanken die Bürgschaften zwischen 5.000 und fast 500.000 € je WKA, was zeigt, wie willkürlich und konzeptlos das Thema behandelt wird.**

Aktuell werden von der Landesregierung Bürgschaften in Höhe von 1.000 €/m bis zur Nabenhöhe für neu zu errichtenden WKA vorgegeben. In den uns vorliegenden Unterlagen in Roßdorf ist eine Bürgschaft der GGEW über 27.000 €/MW installierte Leistung. Das sind in Summe bei beantragten 2 WKA mit 2,5 MW Leistung 135.000 €.

**Ein Kostengutachten des TÜV Süd kommt zu dem Ergebnis, dass sich die tatsächlichen Rückbaukosten für eine WKA mit einer Gesamtbauhöhe von 200 m im Einzelfall auf bis zu 500.000 € belaufen können.**

Aus der Zeitung konnte man im Rahmen der Vorstellung des Roßdörfer Haushalts 2015 durch BM Frau Sprößler entnehmen, dass in Summe 70.000,- EUR Einnahmen aus Windkraft eingeplant sind. Woher stammen diese Zahlen? Plant man im Haushalt bereits mit Einnahmen aus der Gewerbesteuer? Hat man hier bereits im Haushalt Einnahmen aus weiteren WKA eingestellt? Geht es der Gemeinde Roßdorf doch am Ende nur ums Geld? Üblicherweise werden ca. 25.000 € Pacht in der Branche für solche WKA gezahlt. Viele Kommunen hoffen auf Einnahmen aus Pacht und Gewerbesteuer durch WKAs.

In der Praxis werfen diese aber in der Regel keine oder nur sehr geringe Gewerbesteuer ab.

Eine aktuelle Untersuchung des Bundesverbandes Windenergie kommt zu dem Ergebnis, das 66% aller WKA in Deutschland defizitär sind. In 82% der geprüften Jahresabschlüsse lagen die Umsatzerlöse weit unter dem Prospektansatz. Hauptursache: Windprognosedaten wurden viel zu optimistisch und beschönigend dargestellt. Selbst wenn wider Erwarten Gewerbesteuern fließen, werden 70% an den Sitz der Gesellschaft, also bei der

GGEW WP Roßdorf GmbH & Co. KG, mit Sitz in Bensheim nach Bensheim und nur 30% an die Gemeinde Roßdorf gehen. Gewerbesteuer bei Personengesellschaften fällt auch erst dann an, wenn sämtliche Verlustvorträge aus den Vorjahren durch Gewinne der Folgejahre aufgelöst wurden, in den ersten 10 Jahren kann man nicht davon ausgehen, dass die WKA in Roßdorf überhaupt Erträge erwirtschaften werden. Eine evtl. dann anfallende Gewerbesteuer wird voll im Rahmen der Kommunalfinanzierung eingerechnet, d.h. von den zusätzlichen Gewerbesteuern fließt ein Großteil als Kreisumlage an den Landkreis und vom Land bekommt die Gemeinde weniger Geld, weil diese Zusatzeinnahmen angerechnet werden.

**Fazit:** Die Gemeinde und die Bürger haben vor Ort die Belastungen und Risiken durch ungesicherte Bürgschaften für den Rückbau, der wirtschaftliche Ertrag – selbst wenn er kommen würde – fließt aber ab.

Hinzukommt, dass es vielfach gängige Praxis geworden ist, die Altfundamente betreiberfreundlich nicht vollständig zu entfernen, sondern nur oberflächlich maximal ein Meter unter Geländeoberfläche abzukratzen. Sprichwörtlich: „aus den Augen, aus dem Sinn“. Der Rest der ca. 1000 t Stahlbetonschrott verbleiben im Waldboden, mit bisher unvorhersehbaren Folgen auf Grundwasserspiegel und Flora und Fauna im Wald. Und es haftet irgendwann die Gemeinde Roßdorf.



**Kulturhistorischer Verein Roßdorf e.V.**

Südhessisches Handwerksmuseum  
Holzgasse 7, 64380 Roßdorf, [www.khvr.de](http://www.khvr.de)

**Südhessisches Handwerksmuseum** geöffnet zur Zeit **jeden Sonntag** und bei **Sonderausstellungen** von 15.00 – 17.00 Uhr  
Rückfragen: Frau B. Hechler Tel. 06071 71138

Die Remise und das Museumscafe sind im Monat November 2014 nicht geöffnet.

**Am Sonntag, den 23.11.2014 ist das Museum erst ab 16.30 Uhr für die Besucher des Kammerkonzerts geöffnet.**

**LESEREISE INS 19. JAHRHUNDERT ZU WERKEN VON THEODOR FONTANE** mit Michael Schikowski am Freitag, den 21.11.2014 um 19.00 Uhr

Michael Schikowski erzählt aus Theodor Fontanes Leben, führt in die Romane ein und bietet Einblicke in ihren Entstehungsprozess. Er ist Lehrbeauftragter an der Universität Bonn und arbeitet in einem Frankfurter Verlag. Eintritt: 10 €, ermäßigt 8 € (Mitglieder des KHV, Schüler und Studenten)

Kartenvorverkauf in der Rehberg-Apotheke, Darmstädter Straße 42, Roßdorf, Restkarten an der Abendkasse. Rückfragen: Ursula Bathon, Tel. 06154/82130

**SONNTAG, 23. NOVEMBER 2014, 17.00 UHR IM MUSEUM ROSSDORF, HOLZGASSE 7**

**KAMMERMUSIK FÜR VIOLONCELLO UND KLAVIER**  
Johann Caspar Wedell, Violoncello und Friederike Richter, Klavier

Werke von Ludwig van Beethoven, Felix Mendelssohn-Bartholdy, A.-J. Franchomme und César Franck

**Friederike Richter** wurde in Hanau am Main geboren, war Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes und absolvierte ihr Klavierstudium bei Karl Engel, Detlef Kraus und Klaus Hellwig in Hannover, Essen und Berlin, wo sie das Konzertexamen ablegte. Sie erhielt den Folkwangpreis der Stadt Essen. Darüber hinaus war sie mehrmals Teilnehmerin der Bundesauswahl „Konzerte Junger Künstler“ und gewann zusammen mit dem Cellisten Christoph Richter den Deutschen Musikwettbewerb in Bonn in der Sparte Duo. Friederike Richter hat zahlreiche Rundfunkaufnahmen und mehrere CDs produziert und erhielt zusammen mit dem Ensemble Kontraste Hannover den ECHO-Klassikpreis für Kammermusik des 19. Jahrhunderts. An der Akademie für Tonkunst Darmstadt leitet sie eine Klavierklasse. Durch ihre engagierte Tätigkeit als Pädagogin wurde sie als Jurorin in viele Wettbewerbe bei „Jugend musiziert“, in die Ukraine und nach Singapur berufen.

**Johann Caspar Wedell**, Jahrgang 1989, war Jungstudent zu Prof. Michael Sanderling bevor er 2008 das Studium bei Sabine Krams in Frankfurt begann. Seit 2010 studiert er bei Prof. Leonid Gorokhov an der Hochschule für Musik und Theater Hannover.